

HALBJAHRESBERICHT

2008
2009

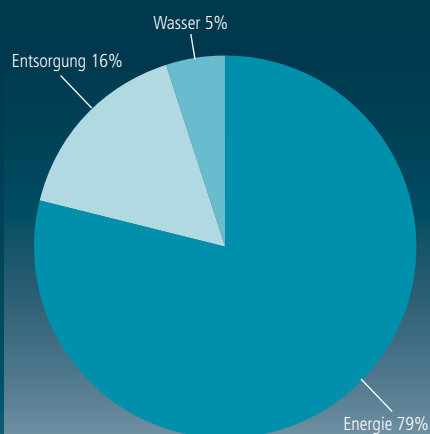
ENERGIE AG
Oberösterreich

Voller Energie

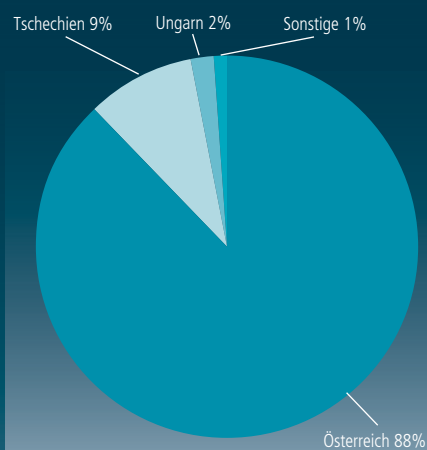
Der Konzern auf einen Blick

	Einheit	2008/2009 1. Halbjahr	Entwicklung	2007/2008 1. Halbjahr	2006/2007 1. Halbjahr
Umsatz					
Segment Energie	Mio. EUR	781,5	44,7%	540,0	371,6
Segment Entsorgung	Mio. EUR	158,0	10,8%	142,6	121,6
Segment Wasser	Mio. EUR	53,4	42,4%	37,5	32,7
Konzernumsatz	Mio. EUR	992,9	37,9%	720,1	525,9
Ergebnis					
EBITDA	Mio. EUR	134,9	- 16,1%	160,8	130,4
EBITDA Marge	%	13,6	- 39,1%	22,3	24,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	62,7	- 38,8%	102,5	75,5
EBIT Marge	%	6,3	- 55,6%	14,2	14,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	59,2	- 36,5%	93,3	73,6
Konzernjahresüberschuss	Mio. EUR	39,3	- 45,9%	72,7	57,4
Cash Flow aus dem Ergebnis					
	Mio. EUR	78,8	- 35,7%	122,6	207,2
Mitarbeiter (Durchschnitt)					
Segment Energie	FTE	2.137	13,6%	1.881	1.825
Segment Entsorgung	FTE	3.327	30,9%	2.541	2.123
Segment Wasser	FTE	1.484	32,3%	1.122	1.201
Konzern	FTE	6.948	25,3%	5.544	5.149

UMSATZ NACH SEGMENTEN



UMSATZ NACH LÄNDERN



Inhalt

HALBJAHRESBERICHT 2008/2009

	Seite
• Der Konzern auf einen Blick	2
• Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	4
• Konzern-Lagebericht	6
Segment Energie	8
Segment Entsorgung	13
Segment Wasser	16
• Konzernabschluss	20
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	20
Konzern-Bilanz	21
Konzern-Anhang	22
Konzern-Kapitalflussrechnung	26
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	26
• Erklärung des Vorstands gem. § 87(1) Z3 BörseG	25

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



DI DR. ROLAND PUMBERGER
MITGLIED DES VORSTANDS, CFO

DR. LEO WINDTNER
VORSITZENDER DES VORSTANDS, CEO

KOMMR. ING. DDR. WERNER STEINECKER MBA
MITGLIED DES VORSTANDS, CTO

DIE FINANZKRISE ERREICHT DIE REALWIRTSCHAFT

Die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2008/2009 waren auch für den Energie AG Konzern geprägt von den Auswirkungen der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise. Als Infrastrukturkonzern mit mehreren operativen Standbeinen und soliden Geschäftsmodellen betrifft uns die tiefste Rezession der Nachkriegszeit zwar weniger als viele Industriebetriebe, wir können uns jedoch durch unsere engen Kundenbeziehungen nicht gänzlich von den weltweiten Entwicklungen abkoppeln.

Während wir im Energiesegment von fallenden Energiepreisen und deutlich gesunkener Nachfrage durch Produktionsstopps bzw. -reduktion in der energieintensiven Industrie betroffen sind, wirken sich niedrigere Roh- und Wertstoffpreise auf das Ergebnis des Segments Entsorgung aus. Zudem war die Wasserführung der Flüsse im ersten Halbjahr deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt und führte damit zu weniger Stromaufbringung aus eigenen Wasserkraftwerken und Bezugsrechten. Positiv beeinflusst wurde das Ergebnis durch die Auflösung der Cross-Border-Leasing-Transaktion für das Stromnetz, die mit einem deutlich positiven finanzwirtschaftlichen Gesamterfolg abgeschlossen werden konnte.

HERAUSFORDERUNGEN MEISTERN UND CHANCEN ERKENNEN

Nach Jahren stetiger Ergebnisverbesserung war das vorige Geschäftsjahr das beste in der Konzerngeschichte, geprägt durch äußerst positive Rahmenbedingungen, eine solide Geschäftstätigkeit und Einmaleffekte.

Wenn nun das Konzernergebnis im Vergleich zum Halbjahr des Vorjahres zurückgegangen ist, so ist bei einem Ergebnis vor Steuern von EUR 59 Mio. nicht von Bedrohungsszenarien zu reden. Mit der Gewissheit der grundsätzlichen Stabilität des Geschäftsmodells und der Konfrontation mit dennoch deutlichen Auswirkungen der Wirtschaftskrise widmen sich Management und Belegschaft den Herausforderungen und Chancen, die diese Situation mit sich bringt. Gezielte Kostensenkungsmaßnahmen und das konsequente Analysieren und Heben von weiteren Synergiepotenzialen zählen zu den wichtigsten Maßnahmen.

VOLLER ENERGIE MIT BELEGSCHAFT UND EIGENTÜMERN

In den letzten Jahren hat der Energie AG Konzern eine Phase hoher Dynamik bewältigt. Die Reorganisation zur strategischen Managementholding, der wertorientierte Wachstumskurs mit jährlichen Rekordergebnissen, die Privatplatzierung von Unternehmensanteilen und die Internationalisierung haben viel Anstrengung und Leistung eingefordert. Heute braucht es ebenso viel Engagement und volle Energie um die Herausforderungen der aktuellen wirtschaftlichen Situation erfolgreich zu bewältigen und gestärkt daraus hervorzugehen – eine Mission, bei der wir auf das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Unterstützung und das Vertrauen unserer Eigentümer bauen. Damit verbinden wir den Dank für die bisherigen Leistungen der Belegschaft und für die partnerschaftliche Haltung der Aktionäre.

Voller Energie werden wir gemeinsam daran arbeiten, dass auch das Geschäftsjahr 2008/2009 für den Energie AG Konzern ein erfolgreiches Jahr wird.



Dr. Leo Windtner
Vorsitzender des Vorstands

Konzern-Lagebericht der Energie AG zum 1. Halbjahr 2008/2009

Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die sich in den letzten Monaten bereits abzeichnende Wirtschaftskrise hat sich zur tiefsten Rezession der Nachkriegszeit entwickelt.

Seit Beginn des Geschäftsjahres des Energie AG Konzerns am 01.10.2008 mussten nahezu alle Industrieländer einen markanten Wirtschaftseinbruch hinnehmen. Sämtliche Wirtschaftsindikatoren wie Investitionen, Industrieproduktion, Welthandel oder Arbeitslosenquote haben sich dramatisch verschlechtert. Trotz der Maßnahmenpakete der Regierungen zur Belebung der Konjunktur ist derzeit noch keine Trendwende zu erkennen.

Für die österreichische Wirtschaft erwartet das Institut für Höhere Studien (IHS) laut seiner aktualisierten Prognose vom 26.03.2009 für das Jahr 2009 einen Rückgang von 2,7% (BIP real). Grundsätzlich ist aber die Abschätzung über die Intensität und Dauer der derzeitigen Konjunkturkrise noch immer mit großer Unsicherheit behaftet und die Prognosen wurden seit Beginn des Geschäftsjahres laufend nach unten revidiert. So wurde Ende April auch von Experten des IHS bereits von einem Konjunkturrückgang in Österreich von bis zu 4,0% ausgegangen.

Für die neuen EU-Mitgliedstaaten in Zentral- und Osteuropa wird mit einer knappen Rezession gerechnet.

Geschäftsverlauf im Konzern

Obwohl sich die Geschäftsmodelle in den teilweise regulierten Versorgungsnetzen und die Position als integrierter Energieversorgungskonzern auch in volatilen Zeiten als stabilisierend auf die Konzernentwicklung erweisen, ist der Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2008/2009 erheblich von exogenen Einflüssen geprägt.

Als Folge der globalen Wirtschaftskrise kommt es seit Ende des Jahres 2008 zu einer deutlichen Reduktion der Stromnachfrage im Industriekundensegment. Diese Strommengen, die auf Basis von Lieferverträgen und Kundenprognosen im Rahmen der langfristigen Beschaffungsstrategie kontrahiert wurden, müssen zum Teil nun zu ungünstigen Bedingungen auf den Termin- und Spotmärkten wieder verkauft werden.

Die wirtschaftliche Rezession ließ auch die Preise von Wertstoffen wie Altpapier und Altmetalle auf historische Tiefstände sinken. Daneben kam es durch anhaltende legale und illegale Müllexporte aus Österreich und die Produktionseinschränkungen in Gewerbe- und Industriebetrieben zu einem intensiven Wettbewerb um die rückläufigen Abfallmengen.

Die Wasserführung in den Flüssen lag im Betrachtungszeitraum von Oktober 2008 bis März 2009 um rund 12% unter den langjährigen Mittelwerten, was zu einer Reduktion der Stromerzeugung aus eigenen hydraulischen Kraftwerken und der Aufbringung aus Bezugsrechten führte.

Unter diesen externen Rahmenbedingungen wurde im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2008/2009 (01.10.2008 bis 31.03.2009) bei einem Umsatz von EUR 992,9 Mio. ein EBIT von EUR 62,7 Mio. erwirtschaftet.

Der Umsatz konnte gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (EUR 720,1 Mio.) um EUR 272,8 Mio. oder 37,9% gesteigert werden. Diese Entwicklung ist vor allem auf die erstmalige Vollkonsolidierung der bisher at-equity einbezogenen OÖ Ferngas AG und der CMOÖ GmbH, auf Akquisitionen und organisches Wachstum in den Segmenten Entsorgung und Wasser sowie auf eine weitere Ausweitung des Stromeigenhandels zurückzuführen.

Das operative Konzernergebnis (EBIT) hat sich gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres (EUR 102,5 Mio.) um EUR 39,8 Mio. oder 38,8% reduziert.

RATING

Die internationale Rating-Agentur Standard & Poor's hat die Energie AG auch in diesem Geschäftsjahr intensiv geprüft und ein sehr gutes „A“-Kreditrating mit stabilem Ausblick vergeben. Diese Bewertung um eine Stufe unter dem bisherigen A+ (outlook negativ) erfolgte vor allem vor dem Hintergrund der angespannten wirtschaftlichen Gesamtsituation, deren Auswirkungen auch auf den Märkten der Energie AG festzustellen sind. Damit hat die Energie AG das Ziel erreicht, auch in konjunkturell schwierigen Zeiten ein stabiles A-Rating zu halten. Diese auch im Branchenvergleich gute Bonität ist Grundvoraussetzung für die Erhaltung der strukturellen Liquidität und die Sicherstellung von optimalen Konditionen in der Mittelbeschaffung am Kredit- und Kapitalmarkt.

CROSS-BORDER-LEASING

Am 27.03.2009 wurde die Cross-Border-Leasing-Transaktion aus dem Geschäftsjahr 2000/2001 für das Stromnetz vorzeitig beendet. Die Auflösung des Vertrages mit einer ursprünglichen Laufzeit bis 2026 wurde durch ein Angebot des US-Investors ermöglicht.

Die Beendigung führte zu einer Bilanzverkürzung durch die Auflösung der aktivseitigen Depot- und

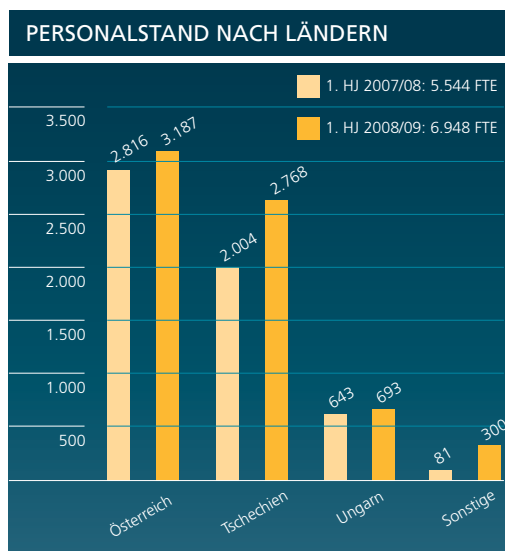
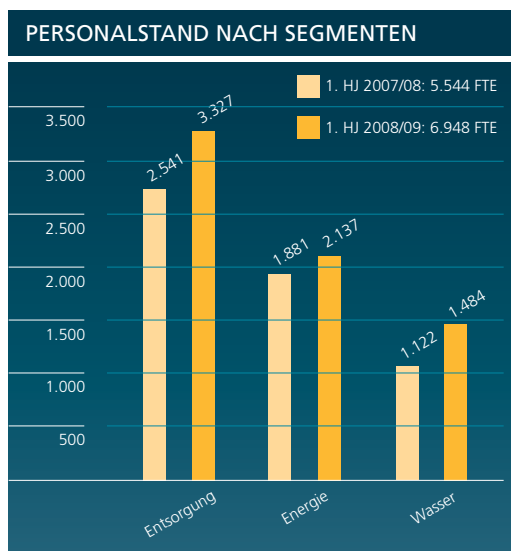
Swapwerte und dem Ausbuchen der passivseitigen Kreditstände, Swaps und der entsprechenden passiven Rechnungsabgrenzung des Netz-Barwertvorteils. Für das laufende Geschäftsjahr konnte aus der Beendigung der Transaktion ein positiver Beitrag zum Finanzergebnis von netto rund EUR 10 Mio. erzielt werden.

Die Eventualverbindlichkeiten aus Cross-Border-Leasing reduzieren sich von EUR 1.416,4 Mio. per Ende des letzten Geschäftsjahres auf EUR 653,4 Mio. per 31.03.2009.

Bereits im November 2008 wurde aufgrund der internationalen Finanzkrise zur Absicherung der langfristigen Vermietung und Rückmietung eines Teiles der Wasserkraftwerke ein „Letter of Credit“ beigebracht, wodurch die stabile Struktur der Transaktion weiterhin gewährleistet werden kann.

PERSONALENTWICKLUNG

Der durchschnittliche konsolidierte Personalstand (Full Time Equivalents) im Konzern hat sich von 5.544 im ersten Halbjahr 2007/2008 auf 6.948 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöht. Hauptgrund dafür ist die weitere Expansion der Segmente Entsorgung und Wasser und die Erstkonsolidierung der OÖ. Ferngas AG im Segment Energie.



Segment Energie

Segmentübersicht Energie	Einheit	2008/2009	2007/2008	Entwicklung
		1. Halbjahr	1. Halbjahr	
Stromaufbringung gesamt	GWh	6.633	6.152	7,8%
Stromeigenaufbringung	GWh	1.939	2.192	- 11,5%
Stromnetzabgabe Endkunden	GWh	3.402	3.452	- 1,4%
Stromabsatz Vertrieb	GWh	3.400	3.502	- 2,9%
Transportiertes Erdgas	Mio. m ³	970	980	- 1,0%
Wärmeabsatz	GWh	642	573	12%
Gesamtumsatz	Mio. EUR	786,3	544,5	44,4%
EBITDA	Mio. EUR	101,9	126,6	- 19,5%
EBIT	Mio. EUR	55,7	89,7	- 37,9%
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	2.137	1.881	13,6%

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die internationalen Energiemärkte sind seit Sommer 2008 von einem Absinken der Preise gekennzeichnet. Seit damals haben sich die Großhandelspreise für Primärenergie zum Teil auf rund ein Drittel reduziert. Der Preis für Rohöl der Sorte Brent sank von USD 150 je Barrel auf teilweise unter USD 40 je Barrel im Februar 2009. Ähnliche Preisrückgänge waren auch bei anderen Energieträgern zu beobachten. So sanken etwa die API2-Notierungen für Steinkohle von ihrem Höchstwert von USD 211 je Tonne auf unter USD 45 je Tonne.

Gegenwärtig sind an den internationalen Rohenergiemärkten Seitwärtsbewegungen auf leicht erhöhtem Preisniveau zu beobachten. So haben sich die Rohölpreise bei USD 50 je Barrel und die Preise für Steinkohle bei USD 85 je Tonne eingependelt. Die Unsicherheiten in der wirtschaftlichen Entwicklung schlagen sich damit auch in einer Zurückhaltung bei der Nachfrage auf den Kassa- und Terminmärkten für Energie nieder.

Der bisherige Tiefststand der Preise am Terminmarkt für Strom wurde Ende Februar 2009 erreicht – die Jahres-Base-Notierung für 2010 lag dabei unter EUR 43 je MWh. Im Vergleich dazu lag die Höchstnotierung Anfang Juli 2008 bei rund EUR 90 je MWh.

Der Mittelwert für den Jahresbase 2010 an der EEX für den Zeitraum vom 01.10.2008 bis zum 31.03.2009 lag bei EUR 56,7 je MWh. Das entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von 6,6%.

Die Strompreise auf dem Spotmarkt sind in Folge der weltweiten Wirtschaftskrise ebenfalls niedriger als dies noch vor einem halben Jahr der Fall war. Sie pendeln derzeit um EUR 35 je MWh und somit erheblich unter dem Niveau der Terminmarktpreise. Diese Preisentwicklung ist unter anderem auch darauf zurückzuführen, dass sich viele Industriekunden auf dem hohen Produktionsniveau des Vorjahres langfristige Strommengen gesichert haben, welche nun in Zeiten von Produktionsrückgängen zu Überschüssen führen.

Die Wirtschaftskrise hat auch ihre Auswirkungen auf die Preise der CO₂-Zertifikate, die ebenfalls seit dem letzten Sommer deutlich gesunken sind. Der Preis sank von EUR 30 je Tonne CO₂ auf EUR 8 je Tonne CO₂ im Februar. Seither haben sich die CO₂-Preise wieder etwas erholt und bewegen sich auf einem Niveau von EUR 14 je Tonne CO₂ seitwärts. Auch hier spielen die Produktionsdrosselungen der Industrie und der Energiewirtschaft eine Rolle.

Geschäftsverlauf im Segment Energie

Im Segment Energie wurde im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2008/2009 mit einem Gesamtumsatz von EUR 786,3 Mio. ein EBIT von EUR 55,7 Mio. erwirtschaftet.

Der Umsatz ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um EUR 241,8 Mio. oder 44,4% gestiegen, was in erster Linie auf die nunmehrige Vollkonsolidierung der OÖ. Ferngas AG und der CMOÖ GmbH und auf die spürbare Ausweitung des Strom-eigenhandels zurückzuführen ist.

Das EBIT im Segment Energie hat sich gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres um EUR 34,0 Mio. oder 37,9% reduziert. Die Gründe liegen im Wesentlichen einerseits in der reduzierten Stromnachfrage der Industriekunden und der damit notwendigen teilweisen Vermarktung von Übermengen zu ungünstigen Marktbedingungen und andererseits in der geringen Wasserführung der Flüsse und der daraus resultierenden reduzierten Stromaufbringung aus eigenen Wasserkraftwerken und Bezugsrechten.

Niedrige Strommarktpreise und unterdurchschnittliche Wasserführung

Die Stromaufbringung aus eigenen Kraftwerken und Bezugsrechten war mit 1.939 GWh um rund 12% niedriger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (2.192 GWh).

Aufgrund der langen Schneebedeckung blieb im ersten Halbjahr 2008/2009 die Stromerzeugung aus eigener Wasserkraft mit rund 820 GWh um 12% hinter den langjährigen Erwartungswerten. Gegenüber der Vorjahresperiode, welche von einer überdurchschnittlichen Wasserführung der Flüsse geprägt war, ergab sich damit ein Rückgang um rund 28%. Im März 2009 waren aufgrund des Tauwetters ein Erzeugungskoeffizient von 1,12 und damit eine gute Stromproduktion aus Wasserkraft zu verzeichnen. Für die folgenden Monate ist aufgrund der Schneeschmelze eine günstige Wasserführung zu erwarten.

Bei der Stromerzeugung in eigenen thermischen Kraftwerken ergab sich mit der Inbetriebnahme des Gas- und Dampfturbinenkraftwerkes Timelkam und der damit verbundenen Stilllegung des Kohleblocks eine deutliche strukturelle Veränderung. Betriebliche Einschränkungen bei der Inbetriebnahme der GuD-Anlage und niedrige Preise am Spotmarkt führten zu einem geringeren Kraftwerkseinsatz als geplant. Trotzdem erhöhte sich die Produktion gegenüber dem Vergleichszeitraum um 6% auf rund 1.120 GWh.

Insgesamt erhöhte sich die konsolidierte Stromaufbringung inklusive Fremdstrombezug und Stromeigenhandel im Vergleich zur Vorjahresperiode um rund 8% auf 6.633 GWh.

Rückläufige Stromabnahme bei Industriekunden

Im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres sank die Abgabe an Industriekunden in Folge der Wirtschaftskrise im Vergleich zum Vorjahr um 8,3%. Der kalte Winter und die dadurch bedingte Mehrabgabe im Privatkundensegment konnten diesen Absatzrückgang nur zum Teil kompensieren. Insgesamt betrug die Stromabgabe an Kunden im Berichtszeitraum 3.399,8 GWh, was einer Reduktion gegenüber dem Vorjahr (3.501,7 GWh) um 101,9 GWh oder 2,9% entspricht.

Die Reduktion der Stromnachfrage von Industriekunden hat Auswirkungen auf die Werthaltigkeit von

Strombeschaffungsmaßnahmen in den Vorjahren. Strommengen, die auf Basis von Lieferverträgen und Kundenprognosen im Rahmen der langfristigen Beschaffungsstrategie kontrahiert wurden, müssen zum Teil nun zu ungünstigen Bedingungen auf den Termin- und Spotmärkten wieder verkauft werden.

Im vorliegenden Halbjahresabschluss wurde für noch zu erwartende Verluste aus der Übermengenvermarktung eine bilanzielle Vorsorge getroffen. Die Rückstellung umfasst sowohl das zweite Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres als auch bereits beschaffte Mengen für das folgende Geschäftsjahr 2009/2010.

400 MW GuD-Kraftwerk erfolgreich in Betrieb genommen

Die Inbetriebnahme des 400 MW Gas- und Dampfturbinenkraftwerkes in Timelkam wurde im Dezember 2008 erfolgreich abgeschlossen. Mit einer Gesamtinvestitionssumme von mehr als EUR 200 Mio. handelt es sich dabei um die größte Einzelinvestition in der Geschichte des Energie AG Konzerns. Mit einer Engpassleistung von 405 MW kann das Kraftwerk jährlich bis zu 2.500 GWh elektrische Energie produzieren. Die Anlage ist ein Gemeinschaftskraftwerk mit der schweizerischen Groupe E und wird von der Energie AG betrieben.

Die Brennstoffversorgung der GuD-Anlage ist durch langfristige Gaslieferverträge gesichert. Die Brennstoffkosten und Stromerlöse der neuen Anlage sind durch Hedgingmaßnahmen für die nächsten Betriebsjahre

gemäß der internen Risikostrategie abgesichert.

Im Bereich der Erzeugung aus erneuerbaren Energien wird der Ausbau bestehender und der Bau neuer Kraftwerke weiter vorangetrieben. Aktuell werden 4 Wasserkraftprojekte mit einer Engpassleistung von rund 11 MW und einem Regelarbeitsvermögen von rund 49 GWh verfolgt. Die Projekte sind alle im Stadium des Genehmigungsverfahrens oder der Behördeneinreichung.

Im Berichtszeitraum wurde auch die Photovoltaikanlage an der neuen Konzernzentrale in Linz in Betrieb genommen. Diese Anlage wurde in die Gebäudehülle integriert, weist eine Spitzenleistung von 66 kW auf und liefert jährlich etwa 42 MWh elektrische Energie.



2009 endet die erste Periode der Anreizregulierung im Stromnetz

Im Rahmen des aktuell geltenden anreizorientierten Regulierungssystems wurden Anfang Jänner 2009 die Tarife der Energie AG Oberösterreich Netz GmbH (Netz GmbH) durch die Regulierungsbehörde E-Control gesenkt. Nach minus 1,1% im Vorjahr hat die Senkung der Systemnutzungstarife per 01.01.2009 nicht inflationsbereinigt 0,01% betragen. Dieser Wert ergibt sich aus den vorgegebenen Kostensenkungen in Höhe von knapp 1,8%, denen gestiegene vorgelagerte Netzkosten gegenüberstehen, die von der Netz GmbH an den Übertragungsnetzbetreiber entrichtet werden müssen.

Nach den Erfahrungen der Vorjahre, in denen das Versorgungsnetz der Netz GmbH massiv von den Folgen von Winterstürmen betroffen war, wurde im laufen-

den Geschäftsjahr ein Verkabelungsprogramm störungsanfälliger Mittelspannungs-Freileitungen in Waldgebieten gestartet. Ziel ist es, die Versorgungssicherheit des Stromnetzes weiter zu verbessern und die Ausfallszeiten und die erheblichen Kosten für Störungsbehebungen nachhaltig zu reduzieren.

Im 1. Halbjahr des aktuellen Geschäftsjahres reduzierte sich die Netzabgabe an Endverbraucher im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,5% von 3.452 GWh im Vorjahr auf 3.402 GWh. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der reduzierten Stromabgabe an Industrie- und Gewerbekunden in Folge der Wirtschaftskrise. Im Gegensatz dazu erhöhte sich die Stromabgabe an Privatkunden vor allem auf Grund der kalten Wintermonate.

Erfolgreich in der Datenvernetzung für Oberösterreich

Nach der erfolgreichen Realisierung eines Großauftrages zur Vernetzung mit Glasfaserkabeln für 440 Bankstellen konnte im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres ein weiterer Schritt zur Datenvernetzung in Oberösterreich gesetzt werden.

Im Rahmen der 55%-Tochter Breitbandinfrastruktur GmbH (BBI GmbH) wurde ein Glasfasernetz für die Anbindung aller 444 oberösterreichischen Gemeinden konzipiert. Die Umsetzung ist für das kommende Geschäftsjahr vereinbart.

Versorgungssicherheit für Erdgaskunden

Nach der Übernahme der Aktienmehrheit an der OÖ. Ferngas AG mit 65% wird diese seit dem 01.07.2008 vollkonsolidiert und war im Vergleichszeitraum des Vorjahres im Konzernabschluss der Energie mit 50% nach der Equity-Methode einbezogen.

Im 1. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres wurden in Oberösterreich rund 970 Mio. m³ Erdgas durch das über 5.000 km lange Erdgasleitungsnetz der OÖ. Ferngas AG transportiert, was in etwa dem Vorjahreswert entspricht.

Der massive Anstieg der Rohölpreise im Vorjahr machte entsprechende Preisanpassungen für die Kunden der erdgas oö. (die 100%-Vertriebs Tochter der OÖ. Ferngas AG) mit 01.11.2008 notwendig. Unmittelbar nach Bekanntgabe der Preiserhöhung kam es jedoch in Folge der Wirtschaftskrise zu einem starken Rückgang der Ölpreise. Die mit dieser Entwicklung verbundene Reduktion des Einkaufspreises für Erdgas wurde mittlerweile in drei Preissenkungsetappen an die Kunden weitergegeben.

Der österreichische Erdgasmarkt war im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2008/2009 wesentlich von zwei Ereignissen geprägt: Erstens von der politischen Auseinandersetzung zwischen der Ukraine und Russland, die zu einer Beeinträchtigung der Anlieferung von russischem Erdgas im Jänner 2009 führte, und zweitens von der volatilen Entwicklung der Rohölpreise als Folge der Wirtschaftskrise.

Die Erdgas oö. setzt in ihrer Beschaffungsstrategie auf langfristige Lieferverträge, eine diversifizierte Lieferantenstruktur, die Förderung aus oberösterreichischen Erdgasfeldern und die Nutzung heimischer

Erdgas-Speicher. Durch diese bewährte und nachhaltige Geschäftspolitik konnte die Versorgungssicherheit ohne Beeinträchtigung für die Erdgaskunden gewährleistet werden.

Nach der Verunsicherung der Konsumenten in Folge der Beeinträchtigung der Anlieferung russischen Erdgases hat sich das Neukundengeschäft mit März 2009 wieder erholt. Daneben konnten im laufenden Geschäftsjahr erste Kunden in Deutschland gewonnen werden. Auch die Absätze für Erdgas als Kraftstoff entwickeln sich sehr gut.

Stabile Entwicklung bei der Wärmeversorgung

Durch den hohen Anteil an Haushaltskunden sind bei der Abgabe von Fernwärme im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2008/2009 nur sehr geringe Rückgänge in Folge der Wirtschaftskrise zu verzeichnen. Erhöhend auf die Absatzmengen wirkte dagegen ab Ende Dezember 2008 der im Vergleich zum Vorjahr kältere Winter. Positive Auswirkungen auf den Fernwärmeabsatz resultieren ebenfalls aus der aktuellen öffentlichen Fördersituation, welche die Gewinnung von Neukunden erleichtert.

In den Fernwärmenetzen in Oberösterreich und Tschechien lag die Wärmeverkaufsmenge mit 391,2 GWh um 81,1 GWh oder 26,2% über dem Vorjahr, wobei zwei Netzgesellschaften in Tschechien im laufenden Geschäftsjahr erstmals konsolidiert werden. Bereinigt um diese Erstkonsolidierung beträgt die Absatzsteigerung 6,1%.

Als Folge des massiven Anstiegs der Primärenergiepreise im letzten Sommer wurde mit behördlicher Preisregelung in den oberösterreichischen Versorgungsnetzen per 01.11.2008 eine Preiserhöhung zwischen 1,5% und 3,0% umgesetzt.

Die Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH (CMOÖ GmbH) betreibt am Standort Laakirchen eine Kraft-Wärmekopplungsanlage, die Prozesswärme an einen industriellen Partner und Fernwärme an einige weitere Industrie- und Gewerbebetriebe liefert. Die CMOÖ GmbH wird nach der Vollübernahme durch die Energie AG seit dem 01.07.2008 vollkonsolidiert und war im Vergleichszeitraum des Vorjahres im Konzernabschluss mit 50% nach der Equity-Methode einbezogen.

Im abgelaufenen Halbjahr wurden von der CMOÖ GmbH in Summe 250,8 GWh Wärme an Kunden abgegeben, was einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr (263,2 GWh) bedeutet.

Ergebnisanteil der at-equity einbezogenen Unternehmen

Der Ergebnisanteil der at-equity einbezogenen assoziierten Unternehmen beträgt im 1. Halbjahr 2008/2009 EUR 5,1 Mio. gegenüber EUR 15,6 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die Veränderung resultiert in erster Linie aus der nunmehrigen Vollkonsolidierung der OÖ. Ferngas AG und der CMOÖ GmbH, welche im 1. Halbjahr des Vorjahres nach der Equity-Methode einbezogen waren.

Segment Entsorgung

Segmentübersicht Entsorgung	Einheit	2008/2009 1. Halbjahr	2007/2008 1. Halbjahr	Entwicklung
Thermisch verwertete Abfälle	1.000 to	301	301	–
Gesamtumsatz	Mio. EUR	165,1	149,0	10,8%
EBITDA	Mio. EUR	27,8	30,9	- 10,0%
EBIT	Mio. EUR	5,0	12,0	- 58,3%
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	3.327	2.541	30,9%

Abfallwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Bei den ca. 400.000 Tonnen Wertstoffen, die im Segment Entsorgung unter der Marke AVE im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2008/2009 manipuliert wurden, fielen die Marktpreise als Folge der globalen Wirtschaftskrise auf historische Tiefststände. Die Preise reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr bei Altpapier und Karton um bis zu 80%, bei Stahlschrott und Altkunststoffen um bis zu 95% und bewegen sich aktuell auf niedrigem Niveau seitwärts.

Anhaltende legale und illegale Müllexporte aus Österreich in Billigsenken von Nachbarländern kombiniert mit Mengenrückgängen durch Produktionsdrosselung in Gewerbe- und Industriebetrieben führten zu zusätzlichem Druck auf die Entsorgungspreise in diesen Kundensegmenten.

Stabilisierend für die AVE-Gruppe wirkt sich gegenwärtig der hohe Kommunalanteil in den osteuropäischen Märkten aus.

Geschäftsverlauf im Segment Entsorgung

Im Segment Entsorgung wurde im ersten Halbjahr 2008/2009 bei einem Gesamtumsatz von EUR 165,1 Mio. ein EBIT von EUR 5,0 Mio. erwirtschaftet. Der konsolidierte Halbjahresabschluss umfasst die Länder Österreich, Tschechien, Ungarn, Slowakei und Bayern. Die Steigerung des Umsatzes im Vergleich zum 1. Halbjahr des Vorjahres (EUR 149,0 Mio.) um 10,8% ist in erster Linie auf Akquisitionen in Tschechien aus dem vorigen Geschäftsjahr und die Erstkonsolidierung

der Landesorganisationen Slowakei und Bayern zurückzuführen.

Die EBIT-Entwicklung von EUR 12,0 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres auf EUR 5,0 Mio. ist im Wesentlichen von den Folgen der Wirtschaftskrise in Österreich und Deutschland geprägt, welche auch durch die positive Ergebnisentwicklung in den CEE-Ländern nicht kompensiert werden konnte.

STABILISIEREND FÜR DIE AVE-GRUPPE
 WIRKT SICH GEGENWÄRTIG DER
 HOHE KOMMUNALANTEIL IN DEN
 OSTEUPÄISCHEN MÄRKTEN AUS.



Herausforderndes Marktumfeld in Österreich, Bayern und Südtirol

ÖSTERREICH

Der Geschäftsverlauf der AVE Österreich war im 1. Halbjahr 2008/2009 von deutlichen Umsatzrückgängen im Bereich der Alt- und Wertstoffe sowie bei den klassischen Müllmengen aber auch bei den gefährlichen Abfällen geprägt. Umsatzzuwächse hingegen gab es vor allem beim Altholz durch eine positive Preisentwicklung und im baunahen Bereich durch die Gewinnung einiger Großaufträge.

Neben den massiven Preiseinbrüchen bei Wertstoffen kam es auch zu Rückgängen bei den Anfallmengen und zu temporären Annahmestopps der Verwertungsindustrie. Da die AVE hier primär als Sammler und Zwischenhändler tätig ist, haben diese Preisverluste direkte Auswirkungen sowohl auf die Umsatzsituation als auch auf die erzielbaren Margen in diesen Geschäftsbereichen. Diese Entwicklung bedingt einen intensiven Wettbewerb um die vorhandenen Abfallmengen zur Auslastung der Verbrennungsanlagen.

Sowohl die thermische Verwertungsanlage in Lenzing als auch die Müllverbrennungsanlage Wels laufen sehr zufriedenstellend und werden auf Jahressicht die geplanten Mengen von je 300.000 to erreichen oder sogar übertreffen.

Bei der Pelletieranlage in Wels, in der aus hochkalorischen Abfällen Ersatzbrennstoff für die Stahlindustrie erzeugt wird, führt die aufgrund der Wirtschaftskrise verminderte Nachfrage zu einer deutlichen Reduktion der Liefermenge.

Nach dem offensiven Wachstumskurs der letzten Jahre lag der Fokus der AVE Österreich im 1. Halbjahr 2008/2009 auf der Konsolidierung der bestehenden Unternehmensstruktur. Dazu gehören insbesondere die Auslastungsoptimierung der Anlagen und eine Standortbereinigung.

Zur nachhaltigen Sicherung der Ertragskraft des Unternehmens wurde ein Effizienzsteigerungsprogramm initiiert und mit der Umsetzung begonnen.

BAYERN

Der Geschäftsverlauf der AVE in Bayern war im 1. Halbjahr 2008/2009 geprägt von einem drastischen Verfall der Wertstoffmarktpreise und einem verschärften Wettbewerb im Bereich Gewerbeabfälle, der einen deutlichen Preisrückgang nach sich gezogen hat.

Im zunehmenden Wettbewerb um die vorhandenen Marktanteile konnte sich die AVE gut behaupten und durch verstärkte Akquisitionstätigkeit den Preisrückgang durch Mengenzuwächse zum Teil kompensieren. Die Kommunalaktivitäten werden durch die erfolgreiche Beteiligung bei der Müllabfuhr-Ausschreibung des Landkreises Augsburg weiter ausgebaut.

Der eingeschlagene Konsolidierungs- und Optimierungskurs wurde mit weiteren Verschmelzungen fortgesetzt.

SÜDTIROL

Ende Dezember 2008 erfolgte der Markteintritt in Südtirol durch Akquisition eines Unternehmens in der Nähe von Bozen. Das Unternehmen führt unter anderem die Sammlung von Abfällen und Altstoffen in der Stadt Bozen und Umlandgemeinden durch und akquiriert Mengen zur Verwertung in den Großanlagen in Österreich.

Stabile Entwicklung im kommunal geprägten Geschäft in den CEE-Ländern

TSCHECHIEN

Das Geschäftsvolumen der AVE-Gruppe in Tschechien ist weiter signifikant gewachsen. Zur positiven Entwicklung der Winterdienst-Erlöse kamen landesweite Preiserhöhungen im Kommunalbereich per 01.01.2009 um durchschnittlich mehr als 10%. Darüber hinaus wurden gute Ergebnisse im Bereich Altlasten erzielt. Nach der Übernahme der Aktivitäten von Remondis im Sommer 2008 stand das 1. Halbjahr des GJ 2008/2009 im Zeichen der Integration.

Weitere Akquisitionen wurden im Bereich der Kommunaldienstleistungen umgesetzt, insbesondere wurde die Marktposition in der Kreisstadt Ústí nad Labem gestärkt.

Insgesamt konnten die negativen Einflüsse der Wirtschaftskrise auf Rohstoffpreise und Produktionsauslastung bei den Industriekunden weitestgehend ausgeglichen werden. Das Ergebnis der AVE Gruppe in Tschechien lag im ersten Halbjahr 2008/2009 vor Währungseinflüssen über dem des Vorjahres.

UNGARN

Auch die ungarischen AVE-Gesellschaften konnten im abgelaufenen 1. Halbjahr trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation stabile Ergebnisbeiträge liefern. Die sinkenden Wertstoffpreise und Abfallmengen im Gewerbe- und Industriebereich konnten in den kommunalen Services durch Preiserhöhungen, Winterdienst und Einmalgeschäfte kompensiert werden.

Im Dezember 2008 hat die AVE mit einer Akquisition ihre Position im Komitat Heves weiter verstärkt und hat damit eine solide Grundlage zur weiteren Expansion in dieser Region geschaffen.

AVE Miskolc konnte die vorgezogene Ausschreibung zur Betriebsführung von Entsorgungsanlagen im Komitat Borsod gewinnen und ihre führende Position langfristig für 26 Jahre festigen.

SLOWAKEI

Im 1. Halbjahr wurde das Kommunalgeschäft in der Ostslowakei konsequent weiter ausgebaut und der

Schwerpunkt in der Westslowakei auf die Bereiche kommunale Sammlung und Wertstoffe gelegt, wozu der Weiterausbau von zwei Deponien wesentliche Meilensteine waren. Weiters konnte ein Förderprogramm für die Sammlung von Altreifen in der ganzen Slowakei erfolgreich umgesetzt werden.

Trotz der rückläufigen Wirtschaftsentwicklung, von der auch die Slowakei betroffen ist, konnte die AVE auf der Basis von Maßnahmen im Zuge eines Effizienzsteigerungs- und Kostenführerprogramms die positive Ergebnisentwicklung stabilisieren.

RUMÄNIEN, UKRAINE, MOLDAWIEN

Die Auswirkungen der weltweiten Rezession waren im Entsorgungsgeschäft der AVE in Rumänien aufgrund des hohen kommunalen Anteils und wegen der landwirtschaftlichen Struktur kaum spürbar. Die operativen AVE-Gesellschaften zeigten eine gute Entwicklung – so ist es gelungen, den Marktanteil im Kreis Salaj durch zusätzliche kommunale Kunden zu steigern und in Harghita die modernste, EU-konforme Regionaldeponie Rumäniens in Betrieb zu nehmen. Als marktseitige Ergänzung zum gemeinsam von AVE und einem Partner aus der Bauwirtschaft geplanten Deponieprojekt in Petrla wurde für die Durchführung der Abfallsammlung im Kreis Hunedoara eine eigene Gesellschaft gegründet.

Die AVE-Gruppe hat ihr Engagement in der Ukraine, ausgehend von der Region Transkarpatien (1,3 Mio. Einwohner) auf die benachbarten Regionen Lemberg (2,6 Mio. Einwohner) und Iwano-Frankiwsk (1,4 Mio. Einwohner) ausgeweitet und in ausgewählten Kommunen (Vinogradovo, Snyatin, Kolomya) die Hausmüllsammlung aufgenommen und intensiviert.

Für den Markteintritt in Moldawien wurde im August 2008 mit der grenznahen Stadt Ungheni (40.000 Einwohner) ein Joint Venture gegründet. Zwischenzeitlich wurde mit der Implementierung der Hausmüllsammlung begonnen und nach Aufstellung neuer Behälter konnten bereits 3.200 Verträge mit Haushalten und Gewerbebetrieben abgeschlossen werden.

Segment Wasser

Segmentübersicht Wasser	Einheit	2008/2009 1. Halbjahr	2007/2008 1. Halbjahr	Entwicklung
Fakturiertes Trinkwasser	Mio. m ³	23,9	24,2	- 1,2%
Fakturiertes Abwasser	Mio. m ³	20,5	13,8	48,6%
Gesamtumsatz	Mio. EUR	53,8	37,9	42,0%
EBITDA	Mio. EUR	5,3	3,4	55,9%
EBIT	Mio. EUR	2,0	0,8	150,0%
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	1.484	1.122	32,3%

Wasserwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wassergeschäft beweist angesichts der volatilen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen der letzten Monate seine stabile Grundausrichtung. Mengenrückgänge bei Wasser und Abwasser für Industrie- und Gewerbebetriebe, bei denen Wasser ein wesentlicher Produktionsfaktor ist, werden durch eine leicht

höhere Nachfrage bei Privatkunden weitgehend kompensiert.

Im Zuge der Auswirkungen der allgemeinen Wirtschaftskrise auf die Kommunen werden in Tschechien und der Slowakei verstärkt Privatisierungstendenzen erwartet.

Geschäftsverlauf im Segment Wasser

Mit einem Gesamtumsatz von EUR 53,8 Mio. wurde im ersten Halbjahr 2008/2009 ein EBIT von EUR 2,0 Mio. erwirtschaftet.

Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist sowohl beim Umsatz (EUR 37,9 Mio.) als auch beim EBIT (EUR 0,8 Mio.) im Wesentlichen durch den Erwerb der südböhmischen 1. JVS a.s. Ende des letzten Geschäftsjahres geprägt. Die Gesellschaft ist im Ergebnis des vorliegenden Halbjahresabschlusses erstmals konsolidiert.

Weitere positive Faktoren sind Anpassungen bei Wasser- und Abwasserpreisen und ergebniswirksame Restrukturierungseffekte. Belastend auf das Ergebnis wirken Aufwendungen für die weitere Markt- und Projektentwicklung sowie Integrationskosten bei den erworbenen südböhmischen Beteiligungen.

Insgesamt wurden im abgelaufenen Halbjahr vom Segment Wasser 23,9 Mio. m³ Trinkwasser (Vorjahr 24,2 Mio. m³) und 20,5 Mio. m³ Abwasser (Vorjahr 13,8 Mio. m³) fakturiert.

Die in etwa konstanten Trinkwassermengen im Vergleich zum Vorjahr resultieren aus dem Umstand, dass die 1. JVS a.s. bereits in der Vergangenheit annähernd das gesamte an die Endkunden abgegebene Trinkwasser von der VaK JČ, einer Konzerngesellschaft der Energie AG, bezogen hat. Die entsorgten Abwassermengen konnten im Vergleich zum Vorjahr um fast 50% gesteigert werden.

In den letzten Monaten musste bei den Industriekunden und in der Nahrungsmittelerzeugung als Folge der Wirtschaftskrise eine rückläufige Mengennachfrage festgestellt werden. Mindererlöse verursacht durch Mengenrückgänge können aber zum Teil auf Basis der abgeschlossenen Betreiberverträge ausgeglichen werden. In diesen sind oftmals Gegenverrechnungen von absatzbedingten Mindererlösen mit den jährlichen Mietzahlungen, die an die kommunalen Vertragspartner für die Infrastruktur geleistet werden, vorgesehen.

Geschäftsausweitung in Südböhmen

Mit dem Erwerb der 1. JVS a.s. in Budweis konnte die klare Marktführerschaft in Südböhmen und die Position 3 am gesamttschechischen Wassermarkt erreicht werden. Das Unternehmen erwirtschaftet mit über 300 Mitarbeitern und mehr als 80 Betreiberverträgen einen Umsatz von rund EUR 30 Mio.

Die Anzahl der mit Trinkwasser versorgten Einwohner erhöhte sich von 716.000 per Ende des letzten Geschäftsjahres auf nunmehr 950.000. Für rund 650.000 Einwohner wird die Abwasser-Entsorgung übernommen, was ebenfalls einer deutlichen Steigerung gegenüber dem Vorjahr (412.000) entspricht.

Ausweitung der Aktivitäten bei Kanalservices

In Österreich wird das Wassergeschäft durch die WDL-Wasserdienstleistungs GmbH (WDL) betrieben. Das Leistungsspektrum umfasst die Geschäftsfelder Wasserlieferung, Wasserservice, Kanalservice und Betriebsführung.

Im Dezember 2008 erfolgte eine Beteiligung im Ausmaß von 74% an einer Gesellschaft mit Sitz in Marburg. Das Unternehmen ist auf Leistungen im Kanalservice spezialisiert. Die operative Führung und damit die Nutzung technisch-betrieblicher Synergien erfolgt ausgehend vom nahegelegenen WDL-Standort in der Steiermark. Damit wird die grenzüberschreitende Vermarktung der WDL-Produkte nun auch in Slowenien möglich.



Ausblick

Die Energie AG ist als integrierter Infrastrukturkonzern gut für die Herausforderungen der Wirtschaftskrise gerüstet. Der Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2008/2009 ist allerdings erheblich von exogenen Einflüssen und den ungünstigen energie- und abfallwirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Mit den im vorliegenden Halbjahresabschluss enthaltenen Vorsorgen und den bereits eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen kann für das zweite Halbjahr des Geschäftsjahres 2008/2009 von einer stabilisierten Ergebnisentwicklung ausgegangen werden.

Im Segment Energie erwarten wir für die Stromerzeugung aus Wasserkraftwerken in den folgenden Monaten aufgrund der Schneeschmelze eine günstige Wasserführung. Die Versorgungssicherheit ist auf Basis langfristiger Strombeschaffungs- und Absicherungsmaßnahmen jedenfalls weiterhin gewährleistet.

In Bezug auf die regulatorischen Rahmenbedingungen für das Stromnetz waren die letzten Monate von intensiven Verhandlungen zwischen der Branche und

der E-Control über Adaptionen des Regulierungssystems für die 2. Regulierungsperiode (2010 bis 2013) geprägt. Es zeichnet sich zwar unverändert regulatorischer Kostendruck auf die Netzbetreiber ab, während sich das Investitionsklima durch die Anerkennung und Abgeltung von Investitionen in Netzanlagen allerdings verbessern sollte.

Für den Stromabsatz im Industriekundensegment wird auch im 2. Halbjahr eine Reduktion gegenüber dem Vorjahr erwartet. Durch die im vorliegenden Halbjahresabschluss bereits enthaltenen Vorsorgen sollte die Ergebnisentwicklung für das zweite Halbjahr ausreichend stabilisiert sein. Für das Privatkundensegment wird mit einer im Vergleich zum Vorjahr stabilen Absatzmenge gerechnet.

Entsprechend der Vereinbarung der Eigentümer der OÖ. Ferngas AG mit der Bundeswettbewerbsbehörde, dem Bundeskartellanwalt und der E-Control GmbH ist der Netzbetrieb aus der OÖ. Ferngas AG in eine Tochtergesellschaft auszugliedern. Ziel ist es, dass diese Netzgesellschaft mit 01.10.2009 operativ tätig werden kann.

Für das Segment Entsorgung stellt das Geschäftsjahr 2008/2009 eine Herausforderung dar. Einerseits ist eine Erholung der Wertstoffpreise und der Auslastung des produzierenden Gewerbes noch nicht erkennbar, andererseits nehmen die thermischen Verwertungs-kapazitäten und Exportgenehmigungen für Abfälle aus dem kommunalen, gewerblichen und industriellen Bereich zu. Aufgrund eines hohen Kommunalanteils und auf solider Basis von Private Public Partnership-Modellen sollte der CEE-Bereich auch für die kommenden Monate überproportionale Ergebnisbeiträge liefern können.

Eine konsequente Fortführung des eingeschlagenen Konsolidierungskurses in Österreich und Deutschland, der risikooptimierte Ausbau mit Schwerpunkt im kommunalen Bereich in CEE und die Nutzung von Marktchancen im Umfeld der Wirtschaftskrise bilden die mittelfristigen Aufgabenschwerpunkte der AVE. Die Struktur der Gruppe wird dabei kontinuierlich optimiert. Basierend auf diesen Aktivitätsschwerpunkten wird die AVE-Gruppe ihre Position als voll integriertes Entsorgungsunternehmen in Zentraleuropa weiter festigen und ausbauen können.

Im Segment Wasser wird für das zweite Halbjahr ein stabiler Umsatz- und Ergebnisverlauf erwartet. Ein Schwerpunkt der Aktivitäten in Tschechien wird die Fusion der benachbarten Unternehmen VaK JČ und 1. JVS in Südböhmen und die Ausgliederung der technischen Services in eine eigene Dienstleistungsgesellschaft sein. Nachdem österreichweit die Position des Marktführers im Kanalservice erreicht wurde, wird aktuell der Ausbau der Sparte Wasserservices verfolgt.

Mit seinen stabilen Geschäftsmodellen und bereits umgesetzten oder eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen zu den Auswirkungen der Wirtschaftskrise wird im Energie AG Konzern trotz der aktuellen Herausforderungen unvermindert an dem mittelfristigen Ziel eines wertorientierten Wachstums festgehalten. Ein konsequentes Kostenmanagement, eine abgestimmte Investitionspolitik, die solide Finanzkraft und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden die Erreichung dieses Ziels unterstützen.

Linz, am 28. Mai 2009

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Dr. Leo Windtner



KommR. Ing. DDr. Werner Steinecker MBA



Dipl.-Ing. Dr. Roland Pumberger

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 1. Oktober 2008 bis 31. März 2009

	01.10.08 bis 31.03.09 TEUR	01.10.07 bis 31.03.08 TEUR
1. Umsatzerlöse	992.932,2	720.086,4
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	488,4	1.162,2
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	12.978,6	9.078,0
4. Ergebnisanteil der at-equity einbezogenen assoziierten Unternehmen	5.137,5	15.638,4
5. Sonstige betriebliche Erträge	16.455,0	12.923,4
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	- 655.625,4	- 397.944,7
7. Personalaufwand	- 149.332,6	- 121.117,0
8. Abschreibungen	- 72.212,6	- 58.318,0
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 88.092,1	- 78.994,9
10. Operatives Ergebnis	62.729,0	102.513,8
11. Zinsergebnis	- 7.450,1	- 12.098,7
12. Sonstiges Finanzergebnis	3.893,2	2.930,8
13. Finanzergebnis	- 3.556,9	- 9.167,9
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	59.172,1	93.345,9
15. Steuern vom Einkommen	- 14.131,2	- 19.823,2
16. Konzernergebnis	45.040,9	73.522,7
Davon den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	5.707,8	783,9
Davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen		
Konzernjahresüberschuss	39.333,1	72.738,8
	EUR	EUR
Ergebnis je Aktie = unverwässertes Ergebnis je Aktie	4,42	9,09

Konzern-Bilanz zum 31. März 2009

AKTIVA	31.03.2009 TEUR	30.09.2008 TEUR
A. Langfristiges Vermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände und Firmenwerte	279.078,0	271.839,8
II. Sachanlagen	1.870.532,8	1.876.684,1
III. Beteiligungen (davon assoziierte Unternehmen at equity: TEUR 241.176,9 Vorjahr: TEUR 238.741,1)	291.679,8	305.382,7
IV. Finanzanlagen aus Cross Border Leasing	-	87.217,8
V. Sonstige Finanzanlagen	416.849,7	370.840,5
	2.858.140,3	2.911.964,9
VI. Sonstige langfristige Vermögenswerte aus Cross Border Leasing	-	16.287,2
VII. Übriges langfristiges Vermögen	113.261,1	85.752,6
VIII. Aktive latente Steuern	22.246,0	7.715,7
	2.993.647,4	3.021.720,4
B. Kurzfristiges Vermögen		
I. Vorräte	53.597,7	82.427,7
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	418.430,1	365.998,5
III. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	69.903,3	223.786,8
	541.931,1	672.213,0
	3.535.578,5	3.693.933,4

PASSIVA	31.03.2009 TEUR	30.09.2008 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens	1.168.450,5	1.288.857,1
II. Minderheitenanteil am Eigenkapital	72.924,9	69.025,2
	1.241.375,4	1.357.882,3
B. Langfristige Schulden		
I. Finanzverbindlichkeiten	547.835,0	482.074,2
II. Verbindlichkeiten aus Cross Border Leasing	-	93.237,1
III. Langfristige Rückstellungen	192.326,2	201.397,3
IV. Passive latente Steuern	103.190,8	117.879,7
V. Baukostenzuschüsse	321.959,0	322.518,4
VI. Rechnungsabgrenzung aus Cross Border Leasing	37.199,2	79.519,2
VII. Erhaltene Anzahlungen	86.555,2	89.284,2
VIII. Übrige langfristige Schulden	115.480,3	94.921,6
	1.404.545,7	1.480.831,7
C. Kurzfristige Schulden		
I. Finanzverbindlichkeiten	446.259,5	368.812,6
II. Kurzfristige Rückstellungen	54.318,7	36.203,3
III. Steuerrückstellungen	3.991,9	13.080,9
IV. Lieferantenverbindlichkeiten	124.546,1	179.601,2
V. Rechnungsabgrenzung aus Cross Border Leasing	1.253,0	3.817,3
VI. Übrige kurzfristige Schulden	259.288,2	253.704,1
	889.657,4	855.219,4
	3.535.578,5	3.693.933,4

Konzern-Anhang

Der verkürzte Zwischenbericht der Energie AG Oberösterreich zum 31.03.2009 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen, herausgegeben vom International Accounting Standards Board (IASB) und übernommen von der Europäischen Union, unter Anwendung von IAS 34 (Interim Reporting) erstellt. Der Zwischenbericht wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

Die im letzten Abschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden mit folgender Ausnahme unverändert beibehalten: Die Änderungen von IAS 23 (Borrowing Costs) werden vorzeitig angewendet. Im 1. Halbjahr wurden Zinsen in Höhe von EUR 0,9 Mio. aktiviert. Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Gesellschafterdarlehen werden erfolgsneutral in den Währungsdifferenzen dargestellt.

Folgende Gesellschaften wurden im 1. Halbjahr 2008/2009 erstmals vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen:

	Sitz	Beteiligungsanteil (in %)
ENERGIE		
Energie AG Oberösterreich Wasserkraft GmbH	Linz	100,00
Energie AG Finance B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00
SATEZA a.s.	Sumperk (Tschechien)	91,67
Tepelné zásobování Rakovník, spol. s r.o.	Rakovník (Tschechien)	66,00
Erdgas Oberösterreich Vertrieb GmbH	Tittling (Deutschland)	65,00
ENTSORGUNG		
Abfall-Aufbereitungs GmbH	Hörsching	50,00
AVE komunální služby s.r.o.	Praha (Tschechien)	100,00
WASSER		
VARINGER d.o.o.	Maribor (Slowenien)	74,00

Mit Stichtag 01.10.2008 wurden die AVE Recycling GmbH (Rotthalmünster, Deutschland) sowie die TSH Abfallwirtschaft Niederbayern GmbH (Offenberg/Neuhausen, Deutschland) mit der AVE Abfallwirtschaft GmbH sowie die Johann Spiehs & Co GmbH mit AVE Österreich GmbH verschmolzen.

Die Veränderung des Konsolidierungskreises stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Langfristiges Vermögen	14.961,8	18.758,2
Kurzfristiges Vermögen	12.130,6	4.404,1
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 3.889,6	- 5.073,3
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 13.288,5	- 9.149,0
Nettovermögen	9.914,3	8.940,0
Firmenwerte	6.600,4	2.446,7
Liquide Mittel	- 1.976,6	- 260,4
Veränderung der Minderheitenanteile	- 1.288,1	- 2.237,8
Erwerb nicht konsolidierter verbundener Unternehmen	3.560,0	5.323,8
In Vorperioden entrichteter Kaufpreis	- 14.434,6	- 3.914,2
Nettozahlungsmittelabfluss	2.375,4	10.298,1

Die Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

01.10.2008 bis 31.03.2009	Energie	Entsorgung	Wasser	Überleitung/ Eliminierung	Konzern Mio. EUR
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	
Außenumsätze	781,5	158,0	53,4	—	992,9
Innenumsätze	4,8	7,1	0,4	- 12,3	—
Gesamtumsatz	786,3	165,1	53,8	- 12,3	992,9
Operatives Ergebnis	55,7	5,0	2,0	—	62,7

01.10.2007 bis 31.03.2008	Energie	Entsorgung	Wasser	Überleitung/ Eliminierung	Konzern Mio. EUR
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	
Außenumsätze	540,0	142,6	37,5	—	720,1
Innenumsätze	4,5	6,4	0,4	- 11,3	—
Gesamtumsatz	544,5	149,0	37,9	- 11,3	720,1
Operatives Ergebnis	89,7	12,0	0,8	—	102,5

Die Umsatzentwicklung im Segment Energie ist im Wesentlichen durch die Einbeziehung der Oberösterreichischen Ferngas Aktiengesellschaft und der Cogeneration Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH sowie Umsätzen aus Stromhandel geprägt. Der Rückgang des operativen Ergebnisses ist vor allem auf die geringere Wasserführung, Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie ungünstige energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen zurückzuführen. Der Erzeugungskoeffizient betrug im ersten Halbjahr 0,88 (Vorjahr: 1,22). Im Cash Flow aus dem operativen Bereich sind Vorauszahlungen zu Sicherungsgeschäften im Energiebereich sowie erstmals auftretende – den Cash Flow reduzierende – saisonale Effekte im Segment Energie enthalten.

Am 27.03.2009 wurde die Cross-Border-Leasing-Transaktion betreffend das Stromnetz vorzeitig beendet. Die mit dieser Transaktion zusammenhängenden Aktiv- und Passivposten in der Bilanz wurden ausgebucht (insbesondere Finanzanlagen, sonstige langfristige Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzung aus Cross-Border-Leasing). Aus der Beendigung resultiert ein Anstieg der Erträge aus der Auflösung des Barwertvorteils aus Cross-Border-Leasing (EUR 9,8 Mio.). Zur Absicherung der Cross-Border-Leasing-Transaktion im Zusammenhang mit den Wasserkraftanlagen wurde ein mittels Bardepot besicherter Letter of Credit beigebracht.

Durch die Energie AG Finance B.V. in Holland wurden Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 250,0 Mio.

und einer Laufzeit von 4 bzw. 7 Jahren platziert. Der Zufluss der Mittel erfolgte im April 2009.

Die Zugänge zu Sachanlagen betragen im ersten Halbjahr 2008/09 EUR 74,4 Mio. (Vorjahr: EUR 48,8 Mio.), der Buchwertabgang betrug EUR 6,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1,9 Mio.).

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Umsatzerlöse mit nahestehenden Unternehmen in Höhe von EUR 68,8 Mio. (Vorjahr: EUR 17,5 Mio.) sowie Materialaufwendungen in Höhe von EUR 45,7 Mio. enthalten. Die Leistungsbeziehungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Im 1. Halbjahr 2008/2009 wurden Dividenden in Höhe von TEUR 53.399,6 (Vorjahr TEUR 38.145,3) an die Aktionäre der Energie AG Oberösterreich ausgeschüttet.

Der durch die Finanzkrise ausgelöste Rückgang der Realwirtschaft wirkt sich auf die Risikoposition des Energie AG Konzerns aus. Wesentliche Veränderungen resultieren einerseits aus der reduzierten Stromnachfrage im Industriekundensegment und andererseits aus dem Preisverfall für Müll und Wertstoffe. Der Rückgang der Eventualverbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf die Beendigung der Cross-Border-Leasing-Transaktion betreffend Stromnetz zurückzuführen. Das intensive Monitoring und die Maßnahmen zur Risikosteuerung werden konsequent weitergeführt.

Die Eventualverbindlichkeiten betragen EUR 689,0 Mio. (Vorjahr: EUR 1.542,7 Mio.).

Linz, am 28. Mai 2009

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Dr. Leo Windtner



Kommr. Ing. DDR. Werner Steinecker MBA



Dipl.-Ing. Dr. Roland Pumberger

Erklärung des Vorstands nach § 87 Abs. 1 Z 3 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens- Finanz- und Er-

tragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Linz, am 28. Mai 2009

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich

Dr. Leo Windtner

KommR. Ing. DDr. Werner Steinecker MBA

Dipl.-Ing. Dr. Roland Pumberger

Konzern-Kapitalflussrechnung

	01.10.08 – 31.03.09 TEUR	01.10.07 – 31.03.08 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	59.172,1	93.345,8
Ergebnis nach Ertragsteuern	35.043,1	86.919,1
Cash Flow aus dem Ergebnis	78.768,1	122.567,1
Cash Flow aus dem operativen Bereich	- 14.987,6	63.343,4
Cash Flow aus dem Investitionsbereich	- 125.631,1	- 117.314,5
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich	- 13.264,8	44.413,9
CASH FLOW GESAMT	- 153.883,5	- 9.557,2
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	223.786,8	150.353,1
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	69.903,3	140.795,9

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	30.09.08 – 31.03.09 TEUR	30.09.07 – 30.09.08 TEUR
Stand am Periodenbeginn	1.357.882,3	956.122,6
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren Available for Sale	- 9.113,3	- 25.055,3
Erfolgsneutrale Wertänderungen von assoziierten Unternehmen at equity	15,4	230,8
Hedge Accounting	- 106.150,7	28.319,1
Währungsdifferenzen	- 29.559,9	13.661,2
Latente Steuern	36.455,6	- 6.460,0
Erfolgsneutrale Wertänderungen	- 108.352,9	10.695,8
Konzernergebnis	45.040,9	116.575,2
Gesamtertrag für die Periode	- 63.312,0	127.271,0
Dividendenausschüttung	- 54.466,3	- 38.955,1
Änderung des Konsolidierungskreises	1.288,2	91.341,1
Kapitalerhöhung	-	214.228,1
Eigene Anteile	- 16,8	7.874,6
STAND AM PERIODENENDE	1.241.375,4	1.357.882,3

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheitsfaktoren darstellen, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Die Begriffe „davon ausgehen“, „annehmen“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können“, „planen“, „projizieren“, „sollte“ und vergleichbare Ausdrücke dienen dazu, zukunftsbezogene Aussagen zu kennzeichnen. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten über wirtschaftliche, währungsbezogene, technische, wettbewerbsbezogene und einige sonstige wichtige Faktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse von denjenigen abweichen, von denen in den zukunftsbezogenen Aussagen ausgegangen wurde, kann keine Gewähr geleistet werden. Die Energie AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren und lehnt jede Verantwortung für derartige Aktualisierungen ab. Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Energie AG Oberösterreich, Böhmerwaldstraße 3, 4020 Linz

Redaktion: Walter Czetsch, Manfred Ehrlinger, Mag. Robert Hartl-Clodi, Mag. Gerald Seyr, Energie AG Oberösterreich

Konzeption und graphische Gestaltung: MMS Werbeagentur Linz

Fotos: Energie AG, Schauer, Tollerian

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten
Linz, im Mai 2009

Energie AG Oberösterreich
Böhmerwaldstraße 3
A-4020 Linz
www.energieag.at

The logo for Energie AG Oberösterreich, featuring the word "ENERGIEAG" in a bold, black, sans-serif font. A red stylized wave symbol is positioned to the left of the "E". Below "ENERGIEAG", the word "Oberösterreich" is written in a smaller, black, sans-serif font.

ENERGIEAG
Oberösterreich

Voller Energie